



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An alle  
Stadt/Markt/Gemeinden  
(einschließlich der Städte mit eigenem Statut)  
z.H. de(r)s Bürgermeister(in)s

Beilagen  
IVW3-LG-1100001/047-  
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: <a href="mailto:post.ivw3@noel.gv.at">post.ivw3@noel.gv.at</a>
Fax: 02742/9005-12225    Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: <a href="http://www.noel.gv.at">www.noel.gv.at</a> - <a href="http://www.noel.gv.at/datenschutz">www.noel.gv.at/datenschutz</a>

Bezug	BearbeiterIn	(0 27 42) 9005 Durchwahl	Datum
-	Mag. Nikolaus Witkowitz		21. April 2020

Betrifft  
Information zu Umlaufbeschluss und Videokonferenz im Hinblick auf COVID-19  
(Coronavirus) und außergewöhnlichen Verhältnissen; Rundschreiben

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der niederösterreichische Landtag hat aufgrund der COVID-19-Pandemie in seiner Sitzung am 16. April 2020 ein umfangreiches Gesetzespaket (NÖ COVID-19-Anpassungsgesetz 2020) verabschiedet, darunter wesentliche Maßnahmen für die Gemeinden.

### **1. Sitzungen der Kollegialorgane und der Gemeinderatsausschüsse:**

**Neben** der Durchführung von „herkömmlichen“ **Sitzungen** (physisches Zusammentreffen der Gemeinderäte an einem Ort) **ermöglicht** der Gesetzgeber nunmehr für den Gemeinderat, den Gemeindevorstand und die Gemeinderatsausschüsse alternativ auch eine Beschlussfassung im **Umlaufweg** sowie im Wege einer **Videokonferenz**.

Für den **Gemeinderat** sind diese Möglichkeiten entsprechend Art 117 Abs. 3 Bundes-Verfassungsgesetz, BGBl. Nr. 1/1930 in der Fassung BGBl. I Nr. 24/2020, **zeitlich befristet** und treten mit **31. Dezember 2020** außer Kraft.

Für den **Gemeindevorstand** und die **Gemeinderatsausschüsse** ist hinsichtlich einer Beschlussfassung im Umlaufweg bzw. im Wege einer Videokonferenz **keine zeitliche Befristung** vorgesehen. **Voraussetzung** für die Durchführung ist das Vorliegen **außergewöhnlicher Verhältnisse** (z.B. das tägliche Leben der Allgemeinheit einschränkende Maßnahmen nach dem Epidemiegesetz 1950 oder Katastrophen).

Trotz der zusätzlichen Möglichkeiten zur Beschlussfassung der Kollegialorgane und Gemeinderatsausschüsse sind die **Regelungen** hinsichtlich der **Einberufung** und der Erstellung der **Tagesordnung unverändert**.

#### Mindesthäufigkeit „herkömmlicher“ Sitzungen:

Aufgrund **außergewöhnlicher Verhältnisse** kann es schwierig bis unmöglich sein, die im § 44 Abs. 2 NÖ Gemeindeordnung 1973 statuierten **Mindesthäufigkeiten** der Gemeinderats- und Gemeindevorstandssitzungen einzuhalten. Der Gesetzgeber eröffnet die Möglichkeit, **in Ausnahmesituationen** vom grundsätzlich verpflichtenden Zusammentreten einmal in jedem Vierteljahr bzw. einmal in zwei Monaten **abzugehen**. Mit dem Wegfall der außergewöhnlichen Verhältnisse sind die Sitzungen jedoch wieder in den gesetzlich vorgeschriebenen Zeiträumen durchzuführen.

#### Beschlussfassung im Umlaufweg:

Gemäß § 46 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973 setzt der Bürgermeister **nach Anhörung des Gemeindevorstandes** die **Tagesordnung** (des Gemeinderates) für eine Beschlussfassung im Umlaufweg fest.

Der Bürgermeister bzw. der Vorsitzende hat den **Beschlussantrag samt den erforderlichen Sachverhaltsunterlagen** unter Setzung einer Frist allen übrigen Gemeinderatsmitgliedern **schriftlich zuzuleiten**. Diese **Frist** beträgt **mindestens 5 Tage** ab Übermittlung der Beschlussunterlagen.

Die **Übermittlung der Unterlagen** kann in jeder technisch möglichen Weise erfolgen, wenn das Mitglied des Gemeinderates dieser **Übertragungsart zugestimmt** hat.

Die **Abgabe** der **Stimme** hat **schriftlich**, unter Angabe des Datums der Entscheidung zu erfolgen. Sie ist innerhalb der gesetzten Frist an den Bürgermeister bzw. Vorsitzenden zu übermitteln. Die **Übermittlung der Stimme** soll in derselben Weise erfolgen, wie die Übermittlung der Unterlagen.

Zu einem **Beschluss** ist die **einfache Mehrheit aller Mitglieder** des Gemeinderates, des Gemeindevorstandes bzw. des Gemeinderatsausschusses erforderlich. Sind für die betreffende Angelegenheit **strengere Mehrheitserfordernisse** vorgesehen, sind diese einzuhalten. Das **Ergebnis** einer Beschlussfassung im Umlaufweg ist **allen** Gemeinderäten zeitnah bekanntzugeben.

Beispiel 1: Dem **Gemeinderat** gehören 21 Mitglieder an. Zur Beschlussfassung, z.B. über den Erwerb eines Grundstückes, bedarf es der einfachen Mehrheit. Daher ist die Zustimmung von wenigstens 11 aller Gemeinderatsmitglieder erforderlich.

Beispiel 2: Dem **Gemeinderat** gehören 21 Mitglieder an. Zur Beschlussfassung, z.B. über die Erweiterung einer wirtschaftlichen Unternehmung, bedarf es einer Zweidrittelmehrheit. Daher ist die Zustimmung von wenigstens 14 aller Gemeinderatsmitgliedern erforderlich.

Beispiel 3: Dem **Gemeindevorstand** gehören 5 Mitglieder an. Zur Beschlussfassung, z.B. über die Grundsatzentscheidung zur Durchführung eines Bauvorhabens entsprechend § 36 Abs. 2 Z 4 NÖ Gemeindeordnung 1973, bedarf es der einfachen Mehrheit. Daher ist die Zustimmung von wenigstens 3 aller Gemeindevorstandsmitglieder erforderlich.

**Gegen-, Abänderungs- und Zusatzanträge** sind im Umlaufweg nicht möglich. Ebenso wenig können **Dringlichkeitsanträge** im Umlaufweg gestellt werden, da für eine Behandlung die Zustimmung des Gemeinderates Voraussetzung ist.

Die **Pflichten der Gemeinderatsmitglieder** erstrecken sich **auch** auf die Beschlussfassung im Wege eines **Umlaufs**. Demnach ist es die Pflicht jedes einzelnen Gemeinderatsmitgliedes dem Gebot der Amtsverschwiegenheit nachzukommen.

Die im Wege eines Umlaufs getroffenen **Beschlüsse** des Gemeinderates sind an der **Amtstafel** oder auf der **Homepage** der Gemeinde **kundzumachen**. Ausgenommen davon sind Gegenstände aus nichtöffentlichen Sitzungen.

Auch über eine Beschlussfassung im Umlaufweg ist ein **Sitzungsprotokoll** zu führen. Dieses ist unter sinngemäßer Anwendung des § 53 NÖ Gemeindeordnung 1973 zu erstellen und hat das **Abstimmungsergebnis** sowie allfällige **Stellungnahmen** zu umfassen. Die zweiwöchige **Frist zur Erstellung** des Sitzungsprotokolls beginnt **nach Ablauf** der vom Bürgermeister bzw. Vorsitzenden gesetzten **Frist zur Durchführung** des Umlaufbeschlusses. Wenn die nächste Gemeinderatssitzung innerhalb von zwei Wochen stattfindet, ist das Protokoll jedem zur Fertigung namhaft gemachten Mitglied des Gemeinderates mit der Einladung zur nächsten Sitzung zuzustellen.

#### Beschlussfassung im Wege einer Videokonferenz:

Bei einer Beschlussfassung im Wege einer **Videokonferenz** ist zu beachten, dass die **technischen Voraussetzungen** dafür bei allen Gemeinderatsmitgliedern vorhanden sein müssen.

Welche **technische Ausrüstung** dafür erforderlich ist, ist mit den **IT-Dienstleistungsunternehmen** der Gemeinden abzuklären.

Der Bürgermeister bzw. Vorsitzende hat auch eine **Sitzung** im Wege einer Videokonferenz unter Einhaltung der Bestimmungen gemäß § 45 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 **einzuberufen**:

- schriftlich unter Bekanntgabe der Gegenstände der Tagesordnung,
- mit einer nachweislichen Zustellung an alle Mitglieder des Kollegialorganes oder Ausschusses,
- spätestens am fünften Tag, vor dem Tag der Sitzung;

Die **Einberufung** kann, **bei Zustimmung** des jeweiligen Gemeinderatsmitgliedes, auch in jeder **anderen technisch möglichen Weise** übermittelt werden.

Gemäß § 46 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973 setzt der Bürgermeister **nach Anhörung des Gemeindevorstandes** die **Tagesordnung** (des Gemeinderates) für eine Beschlussfassung im Wege einer Videokonferenz fest.

Zu einem **Beschluss** ist die **einfache Mehrheit aller Mitglieder** des Gemeinderates des Gemeindevorstandes bzw. des Gemeinderatsausschusses erforderlich. Sind für die betreffende Angelegenheit **strengere Mehrheitserfordernisse** vorgesehen, sind diese einzuhalten.

Die **Pflichten der Gemeinderatsmitglieder** erstrecken sich **auch** auf die Beschlussfassung im Wege einer **Videokonferenz**. Demnach ist es die Pflicht jedes einzelnen Gemeinderatsmitgliedes dem Gebot der Amtsverschwiegenheit nachzukommen.

Die im Wege einer Videokonferenz getroffenen **Beschlüsse** des Gemeinderates sind an der **Amtstafel** oder auf der **Homepage** der Gemeinde **kundzumachen**. Ausgenommen davon Gegenstände aus nichtöffentlicher Sitzung.

Auch über eine im Wege einer Videokonferenz ist ein **Sitzungsprotokoll** zu führen (§ 53 NÖ Gemeindeordnung 1973).

## **2. Verordnungen der Gemeinde:**

Ist die **Amtstafel nicht zugänglich** oder ist eine **öffentliche Einsicht nicht möglich**, **muss** die **Kundmachung** von Verordnungen auf der **Homepage der Gemeinde** - mittels Verlinkung - erfolgen. **Beginn** und **Ende** der Kundmachung müssen dauerhaft nachvollziehbar sein.

## **3. Fristen:**

Die **Einhaltung von Fristen** für die Dauer der Geltung von Maßnahmen betreffend die **COVID-19-Pandemie** kann schwierig bis unmöglich sein. Folgende Fristen **verlängern** sich daher um jeweils **12 Wochen**:

- Frist zur **Anordnung** einer **Volksbefragung** (§ 64 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973),
- Frist zur **Durchführung** der **konstituierenden Gemeinderatssitzung** (§ 96 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973),
- Frist zur **neuerlichen Durchführung von Wahlen** der Gemeindeorgane (§ 98 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973),
- Frist zur **Einberufung** einer Gemeinderatssitzung zur Behandlung eines **Misstrauensantrages** (§ 112 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973) und
- Fristen betreffend die **Neuwahl** des **Bürgermeisters** und des **Vizebürgermeisters** und die **Ergänzungswahlen** in den **Gemeindevorstand** und die **Ausschüsse** (§ 115 NÖ Gemeindeordnung 1973);

Ist aufgrund **außergewöhnlicher Verhältnisse** die Einhaltung der **gesetzlich** statuierten **Fristen zur Vorlage** des

- **Voranschlages** (§ 73 Abs. 2 NÖ Gemeindeordnung 1973) und
- **Rechnungsabschlusses** (§ 83 Abs. 5 NÖ Gemeindeordnung 1973)

an den Gemeinderat nicht möglich, kann von diesen Fristen abgewichen werden.

#### **4. Rechnungsabschluss:**

Für die Dauer der Geltung von Maßnahmen betreffend die **COVID-19-Pandemie** kann von der **Frist** zum Beschluss des Rechnungsabschlusses (spätestens vier Monate nach Ablauf des Haushaltsjahres) **abgewichen** werden.

In diesem Fall hat der Bürgermeister der Landesregierung den **Entwurf des Rechnungsabschlusses** vorzulegen. Liegt spätestens vier Monate nach Ablauf des Haushaltsjahres noch **kein Entwurf** des Rechnungsabschlusses vor, hat der Bürgermeister die **Landesregierung** darüber unverzüglich zu **informieren**.

Die **Beschlussfassung des Gemeinderates** über den Rechnungsabschluss hat in der Folge **so bald wie möglich** zu erfolgen.

Der vom Gemeinderat **beschlossene Rechnungsabschluss** ist unverzüglich der **Landesregierung vorzulegen**.

In der **Niederschrift** über die Sitzung des Gemeinderates, in der der Rechnungsabschluss beschlossen wird, ist **gesondert darauf hinzuweisen**, ob sich **gegenüber** dem bereits übermittelten **Entwurf** des Rechnungsabschlusses noch **Veränderungen** ergeben haben. Die **Niederschrift** ist der **Landesregierung** unverzüglich **vorzulegen**.

### **5. Wahlen:**

**Wahlen sowie Ergänzungswahlen** zum Bürgermeister, in den Gemeindevorstand und in die Ausschüsse und die Beschlussfassung über einen **Misstrauensantrag** gegen den Bürgermeister können **nicht** im **Umlaufweg** oder im Wege einer **Videokonferenz** durchgeführt werden. Sie müssen in einer „**herkömmlichen**“ **Sitzung** mit **Stimmzetteln** und **geheim** durchgeführt werden.

### **6.Kassenkredit:**

Zur Abfederung der zu erwartenden Einnahmenschwankungen der Gemeinden aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der **Prozentsatz** für die Aufnahme von **Kassenkrediten** erhöht.

Kassenkredite dürfen, **befristet** bis zum **31.12. 2021**, bis zu **20%** der Summe der Erträge des Ergebnisvoranschlags betragen.

Entsprechend § 72a Abs. 9 NÖ Gemeindeordnung 1973 dürfen **Vorhaben**, die als **Einzelnachweis im Investitionsnachweis** ausgewiesen sind, erst dann begonnen werden, wenn der Eingang der hierfür vorgesehenen **Mittelaufbringungen gesichert** ist sowie alle erforderlichen **aufsichtsbehördlichen Genehmigungen** nach § 90 NÖ Gemeindeordnung 1973 vorliegen.

Der **Kassenkredit ist kein Bedeckungsmittel**. Eine gesicherte Bedeckung (nach § 72a Abs. 9 NÖ Gemeindeordnung 1973) liegt nur dann vor, wenn z.B. zugesagte Förderungen, Eigenmittel, Darlehensaufnahmen oder Vermögensveräußerungen realisierbar sind.

Der Kassenkredit dient zur **kurzfristigen Liquiditätsbeschaffung** zur Bestreitung von Pflichtausgaben der Gemeinde.

Er dient somit als kurzfristige Zwischenfinanzierung für erzielbare Einzahlungen aus Steuern und Gebühren sowie zugesagten Förderungen. Diese **Einzahlungen** müssen jedenfalls in einem **absehbaren Zeitraum** erzielbar sein und dürfen **keinesfalls langfristige Forderungen** beinhalten.

Primär ist der **Kassenkredit** daher vor allem zur **Zwischenfinanzierung für laufende Mittelaufwendungen** zur Aufrechterhaltung der **absolut notwendigen Infrastruktur** der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

### **Abschließende Informationen:**

Diese Informationen gelten sinngemäß auch für **Städte mit eigenem Statut** (§§ 10 Abs. 3, 24 Abs. 1a, 26 Abs. 8, 28 Abs. 5, 34 Abs. 8, 37 Abs. 8, 50 Abs. 5, 56 Abs. 6, 67 Abs. 6 und Abs. 7, 79 Abs. 5, § 93 Abs. 7 und 98 Abs. 3 NÖ Stadtrechtsorganisationsgesetz) sowie für die (freiwilligen und durch Gesetz bzw. im Wege der Vollziehung eingerichteten) **Gemeindeverbände** (§§ 8 Abs. 5, 9 Abs. 7 und 27 Abs. 3 NÖ Gemeindeverbandsgesetz) und **Schulgemeinden**.

Diese Information bezieht sich auf die Umstände und Rechtslage zum jetzigen Zeitpunkt. Sollte es neue Informationen bzw. Rechtsvorschriften geben, gelten diese und werden wir Sie nach Möglichkeit umgehend informieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass dieses Rundschreiben sowie alle anderen Rundschreiben des Landes an die Gemeinden im Zuge der aktuellen Situation in der **Rundschreiben-Datenbank für Gemeinden (RSDB)** unter der eigenen, **neuen Kategorie „COVID-19“** abrufbar sind.

Für Anfragen in diesen Bereichen, stehen weiterhin die Mitarbeiter der Abteilung  
Gemeinden per E-Mail und telefonisch unter den gewohnten Rufnummern zur Verfügung:

Mag. Alfred Gehart (Gemeindeordnung): DW 12520

Dr. Gerald Grohs (Gemeindeverbandsgesetz): DW 12543

Mag. Nikolaus Witkowitz (Gemeindeordnung): DW 12617

Mag. Johannes Landsteiner (Dienstrecht): DW 12578

Mag. Thomas Mayer (Verfahrens- und Abgabenrecht): DW 12549

jeweilige Bezirksbearbeiterinnen (Rechnungsabschluss, Finanzierung, ...)

Mit freundlichen Grüßen

NÖ Landesregierung

im Auftrag

Dr. S t u r m

Abteilungsleiterin